merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Elisabeth Jäcklein-Kreis: Feel old yet?

Beitrag aus Heft »2021/06 Kinder- und Jugendmedienschutz mitmachen«

Na, woran denken Sie, wenn Sie TikTok hören? An den Wecker neben Ihrem Bett und sein grausames Piepsen? Und bei ‚Feed'? Assoziieren Sie sofort den alten McDonald und seine vielen, tierischen Freunde? Dann können Sie sich ‚Reel' doch sicher nur mit einem Rechtschreibfehler erklären? Nun, es tut mir leid, aber – Sie sind offiziell alt.

Das wüssten Sie natürlich schon längst, wenn Sie in letzter Zeit mal einen Blick in Ihren Feed geworfen hätten, statt immer nur Kinderlieder zu singen und von der Snooze-Funktion zu träumen. Dort fasst sich nämlich die ‚Jugend von heute' ein Herz und hilft den betagteren Mitmenschen liebevoll digital über die Straße. Soll heißen: Gibt großzügig Nachhilfe darin, wie und wo man sich altersmäßig bitteschön zu kategorisieren hat. Beispiel gefällig?

Sie müssen sicher gar nicht weit scrollen, bis sie über vertraute Bilder stolpern werden. Kassetten und Bleistifte finden sich da oder auch Telefonzellen. Na, kommen schon nostalgische Gefühle auf? Denken Sie jetzt, diese Feeds wären doch genau das richtige für Sie. Quasi die Ü-30-Party im Netz? Dann lesen Sie mal, was drunter steht: „Young people will never understand!" zum Beispiel. Herzlichen Glückwunsch. Zur jungen Generation gehören Sie also schonmal nicht. Ach, das kann Sie noch nicht beeindrucken? So alt sind Sie ja gar nicht? Dann scrollen Sie ruhig mal weiter!

Vielleicht schaut Ihnen dann ein sehr junger Harry Potter neben einem gar nicht mehr so jungen John Lennon aus dem Bildschirm entgegen. „Remember Harry Potter?" werden Sie gefragt. Und während Sie noch arglos nicken, lesen Sie weiter: „This is him now. Feel old yet?" Na? Geht das Nicken weiter? Feel very old yet? Nicht? Gut, ich hab' da noch was für Sie!

Manchmal gibt es nämlich auch lustige Mitmach-Aufgaben im großen, digitalen Kindergeburtstag. Fast so wie damals die Kettenbriefe. Nur ohne Papier und Stift und ohne die Chance auf 1.000 Päckchen Gummibärchen. Heutzutage gibt's als Hauptgewinn 1.000(.000) Views und Kommentare. Diese Aufgaben heißen dann zum Beispiel: „Tell me you are old without telling me you are old." (Also: „Zeig mir, dass du alt bist, ohne zu sagen, dass du alt bist.")

Und was fällt den jungen Leuten dazu lustiges ein? Sie halten Festnetztelefone und Nintendos in die Kamera. Spielen die Spice Girls und die herzzerreißenden Szenen auf der Titanic ein. Oder sie lauschen dem Geräusch eines Modems, das sich gerade verbindet. Piepiep Krächz Quietsch. Und: Sie zeigen auf ihrem Ausweis, dass ihr Geburtsjahr mit einer 1 beginnt! Eine 1! Als Beweis dafür, dass man den Stempel ‚alt' verdient …

Nun ja. Ich persönlich drücke jetzt lieber nochmal auf ‚Snooze'. Ich weiß eh gerade nicht, wo ich meinen Ausweis hingelegt habe. Hia-Hia-Ho.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de